

Titel Nummer 28

Sommerbiathlon: Stephan Werner setzt Maßstäbe

HAIBACH/BINGEN . Der für die Schützengesellschaft 1471 Bingen startende Gensinger Stephan Werner ist endgültig der nach Deutschen Titeln erfolgreichste Sportler am Rhein-Nahe-Eck. Seiner schon imposanten Sammlung fügte der Sommerbiathlet im niederbayrischen Haibach seine erste Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften im Target Sprint hinzu. Dort setzte er sich als ältester Teilnehmer in der Altersklasse 3 der Herren von 51 bis 60 Jahren im Rahmen der ISSF World Tour durch. Insgesamt war es für Werner die 28. Deutsche Meisterschaft.

Target Sprint ist die jüngste Disziplin im Sommerbiathlon. Dabei geht es ähnlich zu wie im Massenstart der Skijäger im Winter. Allerdings sind die Laufstrecken stark verkürzt. Dreimal 400 Meter müssen von den Athleten zurückgelegt werden, dazwischen warten zwei Schießeinlagen, in denen beide Male im stehenden Anschlag mit dem Luftgewehr jeweils fünf Ziele auf eine Entfernung von zehn Metern getroffen werden müssen. Der Sportler darf das Rennen fortsetzen, wenn alle Scheiben gefallen sind, gegebenenfalls mit Nachladern.

Stephan Werner musste zum Erreichen des Finales der besten Zehn erst einen Qualifikationslauf überstehen. Dabei spielte er in einem von Taktik geprägten Rennen seine ganze Routine und Cleverness aus und kam als Zweiter ins Ziel. Der Endlauf begann dann alles andere als optimal. Drei Nachlader brauchte der 60-Jährige beim ersten Schießen, womit er sich erst einmal als Fünfter im Mittelfeld einordnen musste. Auf der zweiten Strecke konnte er eine Position gutmachen. Auch wenn für Werner als eher bedächtigen Schützen im Feld der Target Sprint erklärtermaßen „nicht meine stärkste Disziplin ist“, strebte er das Podium an, das bei Halbzeit noch immer im Bereich des Möglichen lag.

„Im zweiten Schießen habe ich mich dann entschieden, voll auf Risiko zu gehen“, dachte er zurück. Der Erfolg gab ihm recht. Mit zwei Nachladern fielen alle Klappscheiben, und Werner ging als Führender wieder auf die Strecke. Dank starker Laufleistung konnte er die Verfolger auf Abstand halten und erreichte das Ziel in einer Gesamtzeit von 5:31 Minuten, acht Sekunden vor dem neun Jahre jüngeren Markus Furtner (Bayern). Die verdiente Medaille empfing er aus den Händen von Biathlet Philipp Nawrath.